

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 11 (1925)
Heft: 36

Vereinsnachrichten: Vereinsangelegenheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oktober kommen wir in Rom an und fahren mit den Autos in die Hotels (nur 1. und 2. Ranges, Unterkunft in Zimmern mit 1 oder 2 Betten). Die Zeit vom 7.—11. Oktober wird verwendet für die Gewinnung des Jubiläums-Ablusses und die damit verbundenen Andachtsübungen, zum Besuch der Missionsausstellung, des Vatikans, der Katakomben usw. Daneben ist ein Nachmittag eingeräumt zur Fahrt nach Frascati. Die Pilger sind in Gruppen von 20—30 Personen eingeteilt und stehen unter Führung von Schweizergardisten, die uns der Kommandant der Päpstlichen Garde, Herr Oberst Hirschbühl, in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt hat. An geeigneter Stelle, angesichts von Rom, seiner Kirchen und Paläste, wird ein Referat gehalten „Über das alte und das neue Rom“.

Die Rückfahrt vollzieht sich über Assisi, Florenz, Bologna und Mailand. Hier ist ein Aufenthalt zum Ausruhen und zum Besuch des Domes und der näheren Umgebung, event. ein Abstecher nach der Certosa bei Pavia vorgesehen. Am 14. Oktober kommt man in Lugano an, hält dort einen Dankgottesdienst, besichtigt noch Stadt und Umgebung, um nachher fröhligem wieder heimkehren zu können. Der hochwürdigste Bischof von Chur hat diese Romfahrt als offiziell anerkannt und ihr seinen Segen gegeben. Das Komitee besteht aus den Herren: Frz. Elias, Zentralpräsident der „Konkordia“, Neuzbühl; Pio Meyer, Vertreter des bischöflichen Komitees, Lugano; Dr. K. Amberg, Präsident der Konkordia-Abteilung Engelberg; H. H. Pfarrer Joh. Erni, in Sempach; Dr. med. C. Bürgi, Zürich.

Die geistliche Leitung hat der hochwürdigste Bischof von Lugano, Monsignor Aurelius Bacciarini.

Die Kosten betragen pro Teilnehmer Fr. 250.—. Darin sind inbegriffen: Ordnung der Pässe und Tessere, Fahrt 2. Klasse ab Goldau in der hier beschriebenen Route, Verpflegung mit 3 Hauptmahlzeiten pro Tag, Unterkunft in Hotels 1. und 2. Ranges in Rom, Fahrt per Autos nach und von den Hotels oder nach Frascati, die Führung in Rom, Eintrittsgelder für Museen, Sammlungen, Missionsausstellung usw., Trinkgelder, Versicherung bis zu Fr. 5000.— Tod, Fr. 5000.— Invalidität, sowie das Reisegepäck bis zu Fr. 500.—, also so weit, daß mit Ausnahme von Reiseandenken und kleinen Auslagen eine komplette Deckung der Ausgaben vorhanden ist.

Die zur Teilnahme sich meldenden Lehrer oder weitere Angehörige leisten die entsprechende Einzahlung auf Postcheckkonto VII 1574 in Luzern und richten ihre Anmeldung entweder an Herrn Zentralpräsident Frz. Elias, Neuzbühl (Luzern), oder an den Kassier des Lehrervereins, Herrn Albert Elmiger, Lehrer, Littau (Luzern).

Der Kathol. Lehrerverein empfiehlt seinen Mitgliedern sehr, die günstige Gelegenheit zu benutzen, die sich hier ihnen bietet, um das ewige Rom zu besuchen und den Jubiläumsablaß zu gewinnen. Die Anmeldungen sind sofort an genannte Adressen zu richten. Und es empfiehlt sich auch, vorher die Geschichte Roms etwas eingehender zu studieren.

D. Sch.

Vereinsangelegenheiten

An jene, die es nicht wissen oder vergessen haben. Da und dort im Schweizerlande finden sich katholische Lehrer und Schulbehörden, die im Geiste ganz sicher zu uns gehören und auch gerne die vielen Vorteile genießen möchten, welche der Verein ihnen zu bieten vermag. Und doch sind sie noch nicht Mitglied des Vereins, weil sie nicht Gelegenheit haben, sich einer Sektion anzuschließen. Wir machen diese unsere Freunde darauf aufmerksam, daß sie sich als Einzelmitglieder beim Zentralausschuß anmelden können (Adresse: siehe Sch.-Sch.), dann sind ihnen alle unsere Vergünstigungen und sozialen Institutionen zugänglich. Wir nennen hier nur:

1. Krankenkasse (Präsi.: Hr. J. Deisch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen).

2. Hilfskasse (Präsi.: Hr. Alsr. Stalder, Prof. Wejemlinstraße 25, Luzern).

3. Haftpflichtversicherung (Präsi.: Hr. A. Stalder)

4. Vergünstigung bei Abschluß von Lebensversicherungen (sich zu wenden an die Schweizer Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich; aber zuerst Mitgliedkarte lösen!)

5. Vergünstigung bei Haftpflichtversicherung für Schulgemeinden (sich zu wenden an die „Konkordia“-Krankenkasse, Luzern).

6. Vergünstigungen bei Unfallversicherungen („Konkordia“).

7. Reise-Legitimationskarte; Mitgliedkarte für Vergünstigungen auf Bergbahnen und zum Besuch von Sehenswürdigkeiten (Prof. W. Arnold, Zug).

Jahresbericht des katholischen Erziehungsverein (Schluß)

III.

Aargauischer katholischer Erziehungsverein.

Die Tätigkeit des aargauischen katholischen Erziehungsvereins beschränkt sich hauptsächlich auf dessen Frühlingstagung. Diese Institution hat bis heute ihre alte Zugkraft bewahrt, dank der Ge-

winnung tüchtiger Redner und gutgewählter, aktueller Thematik. Sie wurde zugleich ein willkommenes Stelldichein, eine Sammlung und Führungsnahme katholischer Lehrkräfte und gleichgesinnter Erziehungsfreunde.

Wir wollen deshalb etwas näher auf die 1924er